



masterthesis

07/2026

SHORT EDITION

01

VERDRÄNGUNG VON MARGINALISIERTEN
GRUPPEN AUS DEM ÖFFENTLICHEN RAUM

EIN KONZEPT FÜR EIN FREIRAUMANGEBOT
FÜR WOHNUNGSLOSE

lisa-terese hupperich

-ausgangslage & problemstellung

Öffentliche Freiräume: Anspruch auf Teilhabe für alle



Realität: **Exklusion** durch Gestaltung, die Machtverhältnisse, Normen und ökonomische Interessen widerspiegelt

Öffentlicher Raum wird zunehmend **selektiv**.



Abb. 1-6: Auswahl an Exklusionsbeispielen

-ausgangslage & problemstellung

Die Bedürfnisse wohnungsloser Menschen werden in der Freiraumplanung nicht berücksichtigt.

Damit zeigt sich ein Widerspruch zwischen Anspruch (Inklusion, „Recht auf Stadt“) und Realität (Ausschluss, Unsichtbarkeit).



Abb. 7: Groggi und Marius, Interviewpartner der „Blitzinterviews“

-rolle der freiraumplanung

Anspruch: Gestaltung für das Gemeinwohl

≠ Fokus häufig auf ästhetischen und repräsentativen Aspekten

≠ Fehlende Integration sozialräumlicher Perspektiven

→ **Es besteht Bedarf an bedürfnisorientierter, inklusiver Freiraumplanung.**



Abb. 8: Luisenplatz – Ein Ort des Verweilens für Wohnungslose und Drogenkonsumierende

Welche Potenziale
bestehen zur
Verbesserung der
Inklusion
wohnungsloser
Personen innerhalb
ihrer
Aufenthaltssorte im
städtischen Raum
Wiesbadens durch
eine
bedürfnisorientierte
Freiraumplanung ?

-empirie

PROTOKOLL: 1. STADTBEGEHUNG

DATENAUFNAHME_

Samstag, den 12.04.2025

UHRZEIT_

14:00 - 17:30 Uhr

WETTER_

Sonnig/blauer Himmel, 22 °C

LEGENDE

- 0 Genaue Anzahl der gezählten Personen
- Niedrig frequentiert (1-3 Personen)
- Mittel frequentiert (4-6 Personen)
- Stark frequentiert (≥ 7 Personen)
- Potenzieller Aufenthaltsort, der während der Begehung nicht besucht war
- Laufweg



Stadtbegehungen

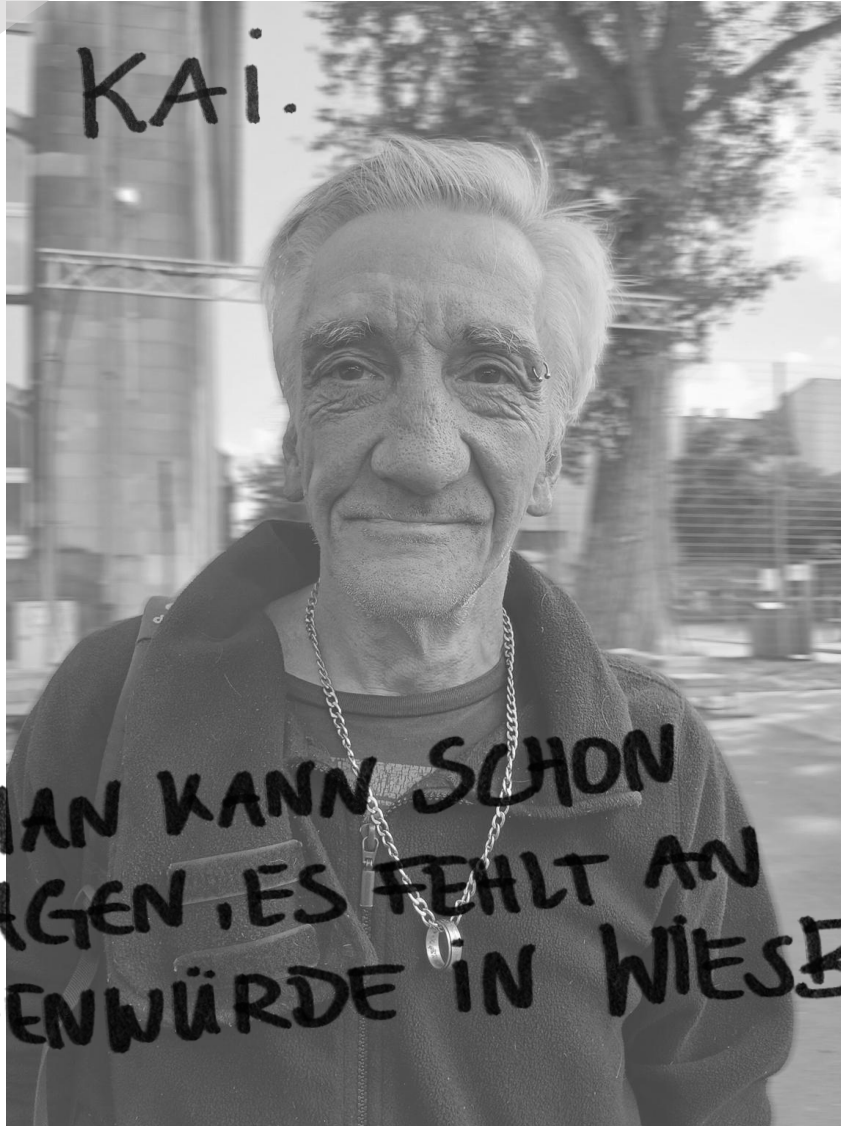
Interviews mit Erfahrenen, „Blitzinterviews“

Experteninterviews

Nicht-teilnehmende Beobachtung

Abb. 9: Auszug aus der Masterarbeit – Ergebnisse der 1. Stadtbegehung vom 12.04.2025

-empirie



Stadtbegehungen

Interviews mit Erfahrenen, „Blitzinterviews“

Experteninterviews

Nicht-teilnehmende Beobachtung

Abb. 10: Kai, ein Interviewpartner der „Blitzinterviews“

„[...] Also in der Freiraumplanung hat sie (gemeint ist hier die Wohnungslosigkeit) nicht den aller größten Stellenwert, nein. Ich glaube... das liegt auch daran, weil einfach die Lobby für sie spricht.

Eigentlich haben sie keine Lobby... also keine Menschen die sich für sie so sehr einsetzen irgendwo. Die ihnen eben eine große Stimme geben [...]"

(Malte Loyal 2025: Anhang 2 innerhalb der Arbeit).

Ausschnitte aus den Experteninterviews mit Herrn Malte Loyal (Leiter der „Planung und Neubau“ im Grünflächenamt Wiesbaden) und Frau Christina Boldorf (Stellvertretende Leitung der Teestube des Diakonischen Werks in Wiesbaden)

„Ich finde es sollte generell mit Hinsicht darauf, dass es obdachlose- und wohnungslose Menschen gibt, mehr darauf geachtet werden wie öffentliche Plätze gestaltet werden.

Also nicht wie es jetzt die Tendenz hat, dass man diese vertreibend gestaltet und defensiv und die Menschen da nicht haben will, weil es nicht "schön" aussieht, sondern ganz im Gegenteil... dass man inklusiv arbeitet, gesamtgesellschaftlich und da eine Wahrnehmung schafft die weniger schambehaftet ist...also dass man nicht an obdachlosen Menschen vorbei geht und nicht hinguckt, weil man vielleicht Angst hat, dass es einem selbst mal passieren könnte...sondern dass man mit in die Verantwortung geht und in seinen eigenen Grenzen hilft. [...]"

(Christina Boldorf 2025: Anhang 3 innerhalb der Arbeit).

-empirie

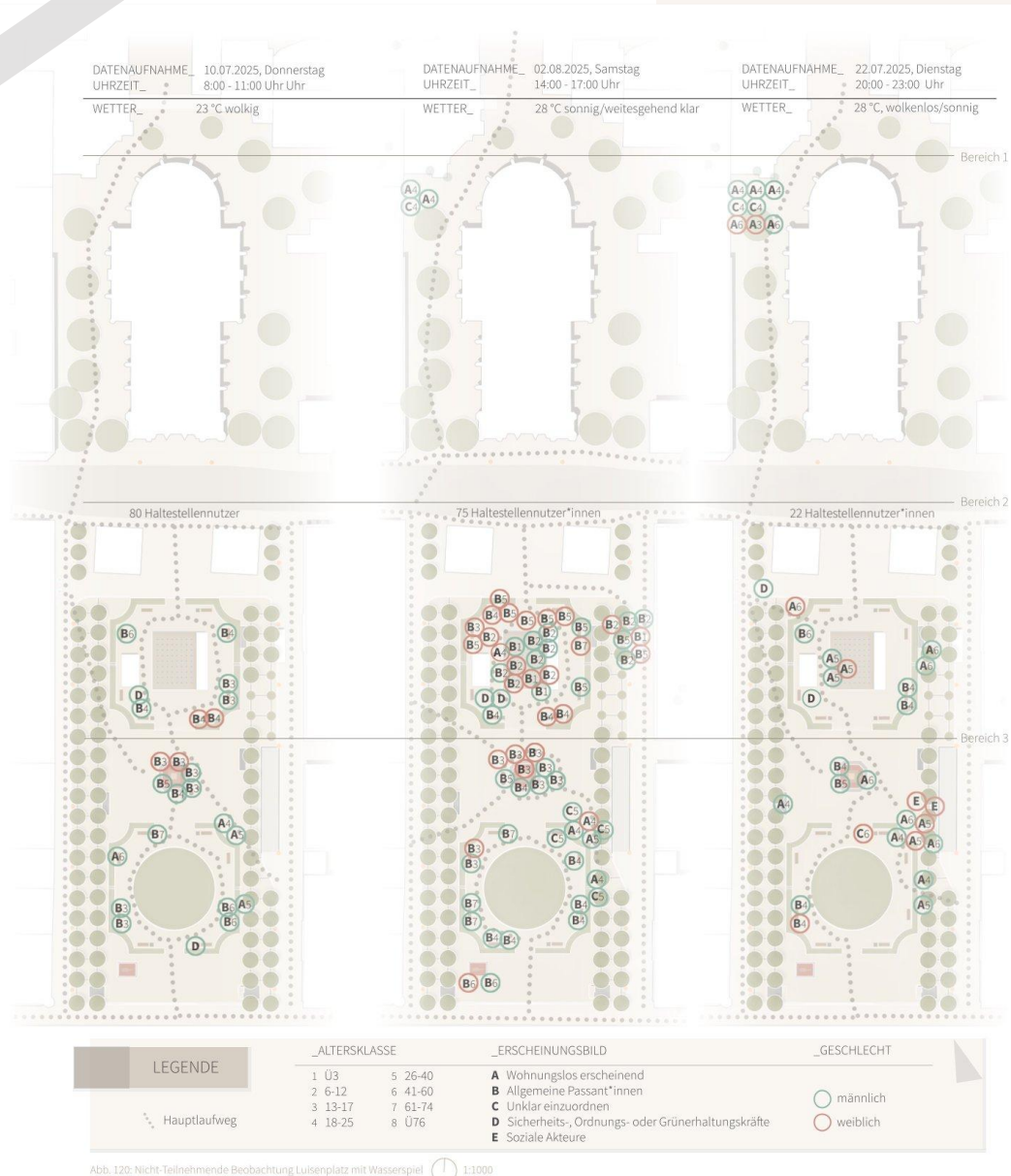
Stadtbegehungen

Interviews mit Erfahrenen, „Blitzinterviews“

Experteninterviews

Nicht-teilnehmende Beobachtung

-empirie



LUISENPLATZ



PLATZ- DER- DEUTSCHEN- EINHEIT



HERBERT- UND- REISINGER- ANLAGE



FUßGÄNGERZONE

Stadtbegehungen

Interviews mit Erfahrenen, „Blitzinterviews“

Experteninterviews

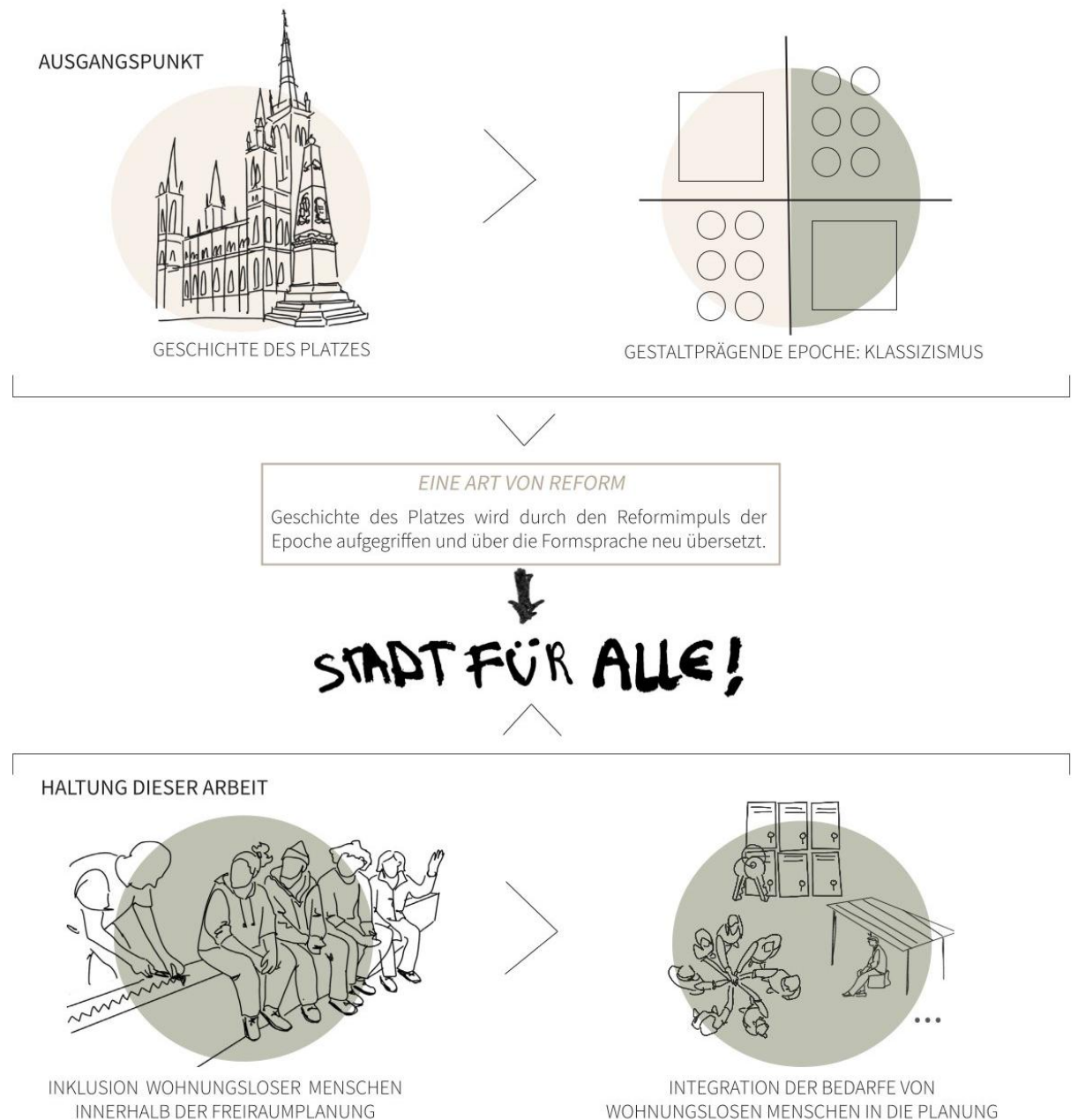
Nicht-teilnehmende Beobachtung

Abb. 11: Auszug aus der Masterarbeit – Nicht-teilnehmende Beobachtung am Luisenplatz ohne Wasserspiel



Abb. 12: Konzeptinspiration "Stadt für alle", aufgenommen vor der Teestube des Diakonischen Werks Wiesbaden (Stand 2025)

-konzept



-konzept

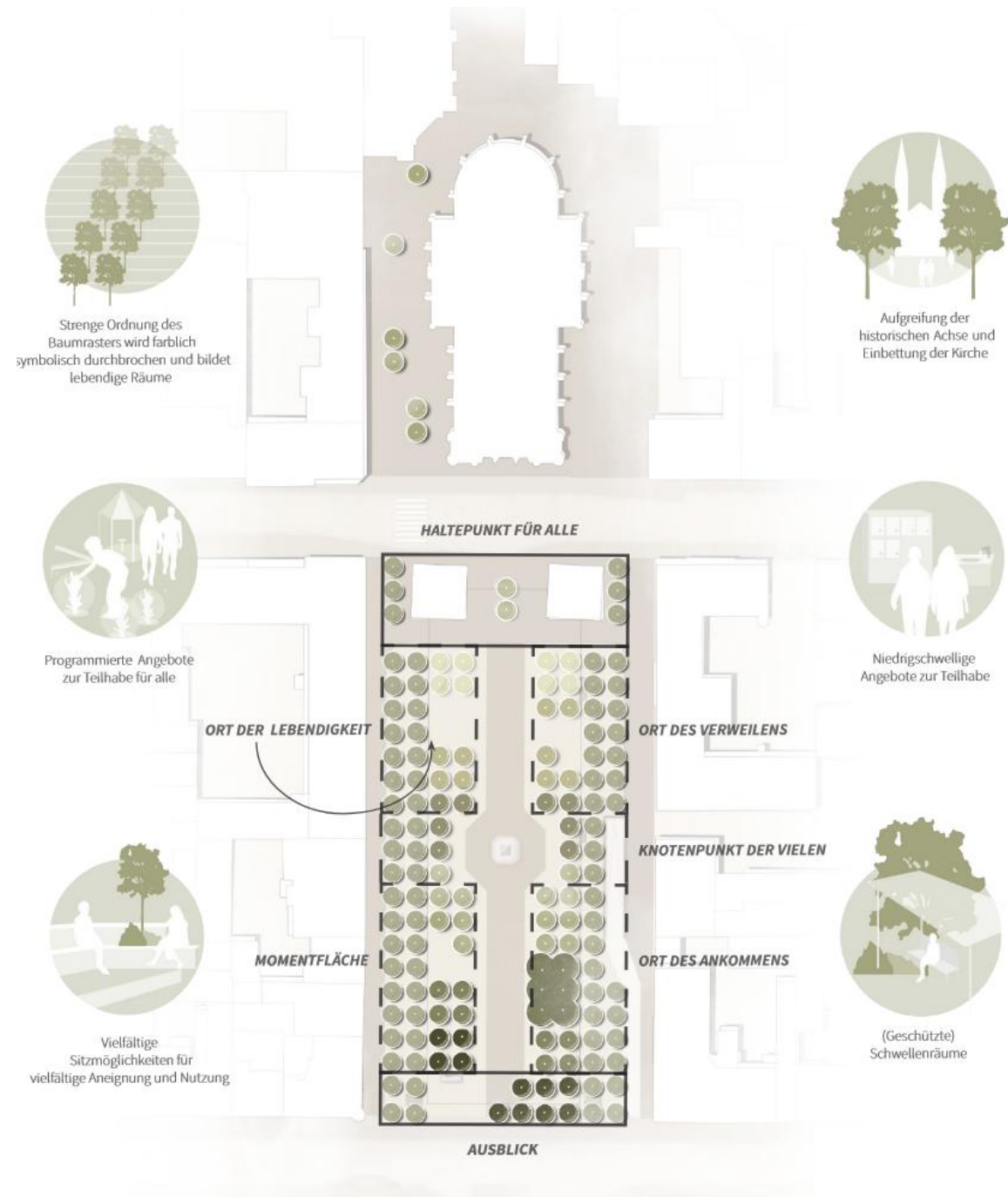


Abb. 14: Auszug aus der Masterarbeit – Konzeptplan

-entwurf

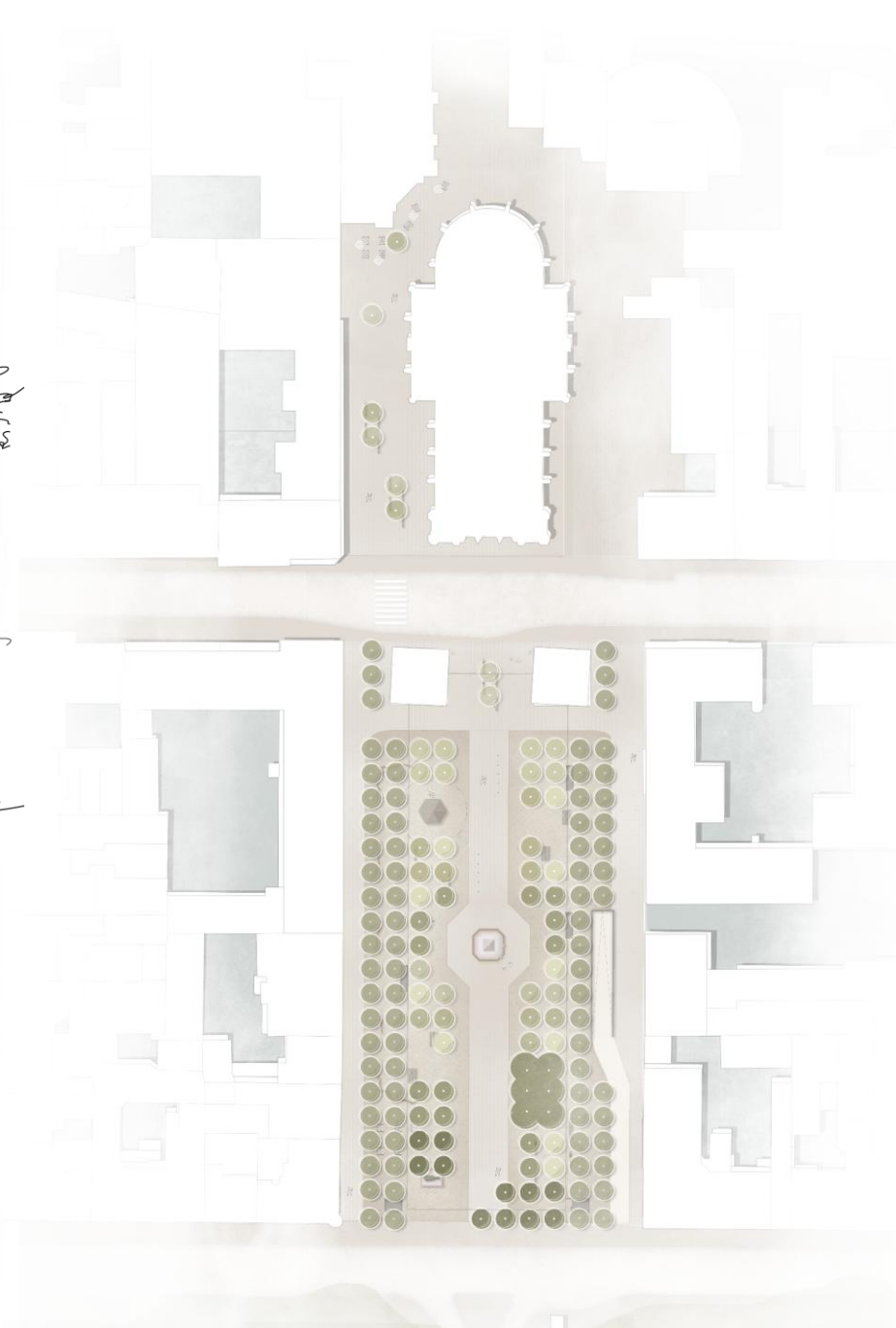
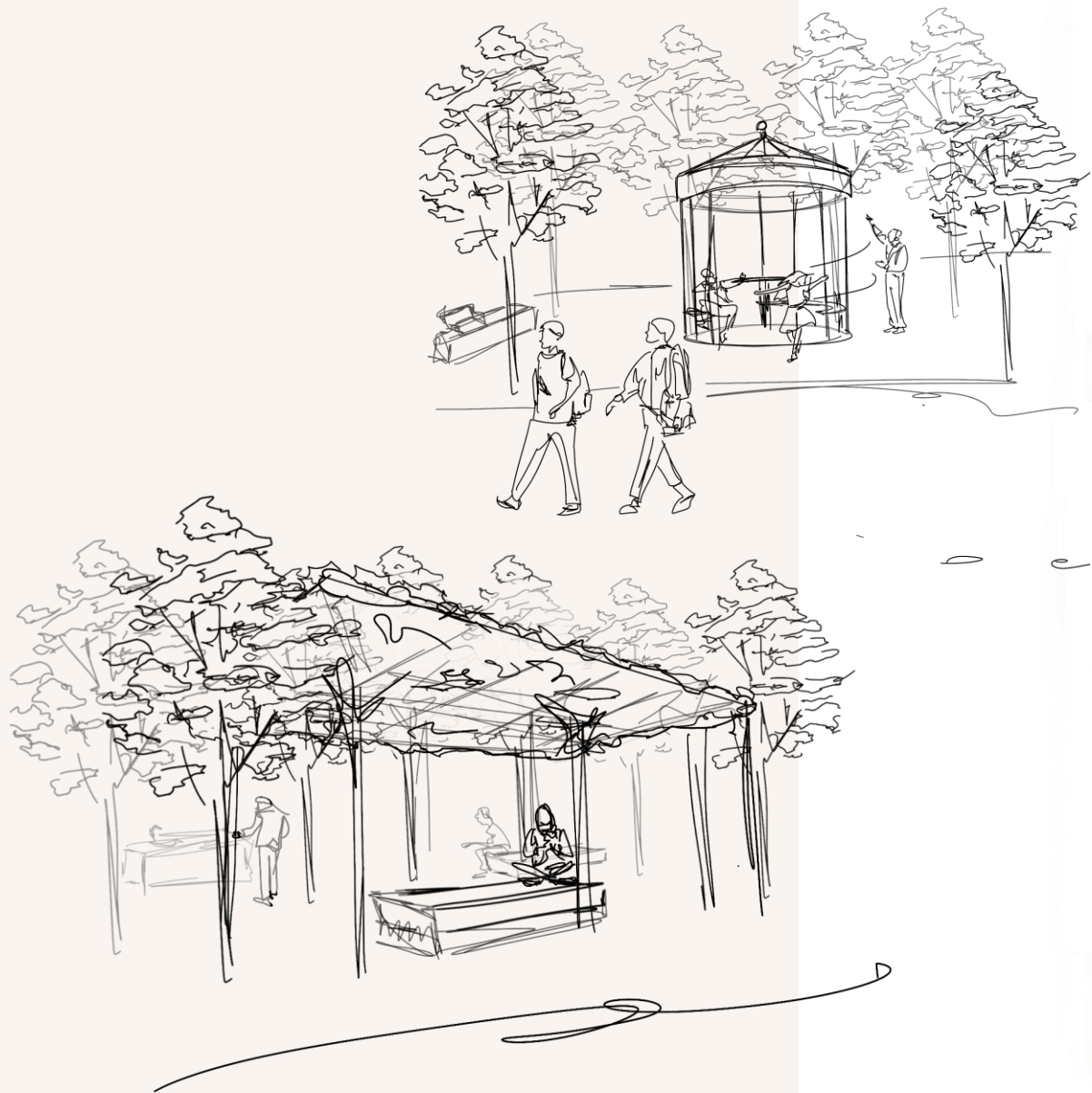


Abb. 15: Auszug aus der Masterarbeit – Entwurf ohne Beschriftung Luisenplatz, Wiesbaden

-fazit & ausblick

Öffentliche Räume sind nicht neutral.

- **Wohnungslose Menschen können als Indikator für den Grad städtischer Inklusion dienen.**
- **Bedürfnisorientierte Freiraumplanung hat reale Potenziale.**

Inklusion beginnt mit Sichtbarkeit und Anerkennung.

STADT FÜR ALLE!

ist ein erster, richtungsweisender Schritt !

Eine Haltung. Ein erstes Hinterfragen.

Ein Anfang und kein Abschluss.



— ABBILDUNGSVERZEICHNIS —



MASTERTHESIS

Hochschule Geisenheim University

Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung (M.Sc.)

VERDRÄNGUNG VON MARGINALISIERTEN
GRUPPEN AUS DEM ÖFFENTLICHEN RAUM –
EIN KONZEPT FÜR EIN FREIRAUMANGEBOT
FÜR WOHNUNGSLOSE

Masterthesis vorgelegt von:

Lisa-Terese Hupperich

SoSe/WiSe 2025

Wiesbaden, den 27.11.25

Referentin: Prof. Dr. Constanze Petrow

Korreferent: Lukas Weber (M.Sc.)